



Handlungsempfehlungen für die Fachinstitutionen

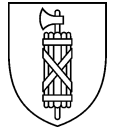
Handlungsfeld	Handlungsempfehlung	Ziel	Beschreibung
Starke Eltern und Bezugspersonen - starke Kinder	Die Zusammenarbeit mit den Eltern nach dem Verständnis von Erziehungspartnerschaften gestalten.	Die Zusammenarbeit zwischen Fachpersonen und Eltern basiert auf einem partnerschaftlichen Verständnis.	Das Verständnis der «Partnerschaft» zwischen Eltern und Fachpersonen in Erziehungs- und Bildungsfragestellungen setzt voraus, dass sich Eltern und Fachpersonen als gleichwertige Partner in der Erziehungsarbeit verstehen und sowohl das elterliche Potential als auch das fachliche Potential für gelingende Erziehungs- und Bildungsprozesse der Kinder anerkannt wird.
	Das Angebotsprofil der Erziehungsberatung für Eltern mit kleinen Kindern stärken.	Die Erziehungsberatung für Eltern von kleinen Kindern ist spezifisch und bedürfnisgerecht.	Die Erziehungsberatung für Eltern von kleinen Kindern ist ein spezialisiertes Fachgebiet. Sie stärkt Familien früh und beugt Beziehungsstörungen zwischen Eltern und Kindern vor. Frühe ressourcenorientierte Begleitung, die von den Eltern positiv erlebt wird, baut Hürden zur Konsultation von Unterstützungshilfen in herausfordernden Situationen ab.
	Elternbildungsangebote für Eltern mit kleinen Kindern anbieten, Eltern miteinander vernetzen und die gegenseitige Unterstützung der Eltern fördern.	Es gibt Elternbildungsangebote für Eltern von kleinen Kindern. Eltern sind untereinander vernetzt.	Elternbildungsangebote stärken Eltern in ihrer Betreuungs- und Erziehungskompetenz. Der Austausch zwischen Eltern ermöglicht das Knüpfen von neuen Bekanntschaften und damit die Erweiterung des sozialen Netzwerks der Eltern. Sozialen Netzen kommt in Bezug auf niederschwellige Hilfe und Unterstützung eine grosse Bedeutung zu. Empowerment ist ein vielversprechender Ansatz in der Kooperation mit Eltern im Frühbereich.
Physische und psychische Gesundheit - von Anfang an	Die Zusammenarbeit mit Akteurinnen und Akteuren rund um die Geburt pflegen und die Zusammenarbeitsprozesse bei Übergängen vom einen in das andere Angebot klären.	Akteurinnen und Akteure der Frühbereichspraxis arbeiten zusammen und gestalten Übergänge der kleinen Kinder und ihrer Eltern vom einen in das andere Angebot gemeinsam.	Frühe Förderung findet potentiell überall dort statt, wo sich kleine Kinder bewegen und wo kleine Kinder betreut werden. Sie entfaltet ihre Wirkung in der bedürfnisorientierten Nutzung aufeinander abgestimmter Angebote. Die aktive Bearbeitung der Übergänge vom einen in das andere Angebot durch Information, Koordination und Kooperation zwischen den Akteurinnen und Akteuren unterstützt die Bereitstellung eines strukturierten Dienstleistungsangebots in der frühen Förderung.



Handlungsfeld	Handlungsempfehlung	Ziel	Beschreibung
Physische und psychische Gesundheit - von Anfang an	Haus- und Kinderärztinnen und -ärzte sind als Case Managerinnen und Manager rund um die spezifischen Entwicklungsbedürfnisse des kleinen Kindes anerkannt.	Frühfördermassnahmen je Kind sind aufeinander abgestimmt. Eltern sind in Bezug auf Frühfördermassnahmen beraten und bei der Koordination, der auf ihr Kind bezogenen Leistungen, unterstützt.	Die Palette von Angeboten der frühen Förderung und der Frühförderung ist gross. Für Eltern und Bezugspersonen von Kindern, die bis anhin noch keine Erfahrungen mit diesen Unterstützungsleistungen gemacht haben, ist es herausfordernd, das richtige Förderangebot für ihr Kind auszuwählen. Die Begleitung der Eltern bei der Organisation der Unterstützung für ihre Kinder ist notwendig, damit die Massnahmen kindbezogen ausgewählt werden und in der Folge koordiniert entsprechend den Entwicklungsschritten der Kinder ihre Wirkung erzielen können. Haus- und Kinderärztinnen und -ärzte verfügen über Know-how im Bereich der Frühfördermassnahmen und Angeboten der frühen Förderung. Sie können eine koordinierende Funktion einnehmen und die kleinen Kinder mit ihren Eltern unterstützen.
Mit allen Sinnen - spielend die Welt selber entdecken und erproben	Bildungsbiographien der kleinen Kinder in Zusammenarbeit mit den Eltern und Bildungsakteurinnen und -akteuren gestalten.	Die Zusammenarbeit zwischen den Bildungsakteurinnen und -akteuren basiert auf einem partnerschaftlichen Verständnis.	Das Verständnis der «Partnerschaft» zwischen Bildungsakteurinnen und -akteuren setzt voraus, dass sich Fachpersonen aus einzelnen Disziplinen als gleichwertige Partner in der Bildungsarbeit verstehen und das Potential aller für gelingende Bildungsprozesse der Kinder genutzt wird.
	Anregende Spiel- und Lernumgebungen für kleine Kinder zur Verfügung stellen.	Lernorte von kleinen Kindern sind anregend gestaltet.	Kleine Kinder lernen praktisch in allem was sie tun. Anregende Umwelten bieten kleinen Kindern vielfältige Lernmöglichkeiten um ihre Handlungskompetenzen auszubilden.
Gut betreut - kein Privileg sondern Normalfall	Betreuungsqualität sicherstellen und die eigenen Angebote weiterentwickeln.	Die Betreuungsqualität in den Angeboten der familienergänzenden Betreuung ist gut.	Angebote der frühen Förderung sind dann besonders wirkungsvoll, wenn sie über eine gute Qualität verfügen. Gute Betreuungsqualität stellt sicher, dass kleine Kinder ihr Entwicklungspotential entfalten können und vor Gefahren geschützt sind. Regelmässige Weiterbildung des Personals und ein ausreichender Betreuungsschlüssel sind qualitätsbildende Faktoren
	Professionelles Handeln in der Förderung und dem Schutz der kleinen Kinder durch Weiterbildung und intradisziplinärem Austausch fördern.	Die Fachpersonen der frühen Förderung handeln in der Förderung und im Schutz der kleinen Kinder professionell.	Mit der Forderung nach guter Betreuungsqualität geht einher, dass Personen, die kleine Kinder betreuen, über Kenntnisse in der Förderung und im Schutz der Kinder verfügen und ihr professionelles Handeln in Aus- und Weiterbildungen weiterentwickeln.



Handlungsfeld	Handlungsempfehlung	Ziel	Beschreibung
Zugang haben - für mehr Chancengerechtigkeit	Zugang zu den Angeboten für alle Familien mit kleinen Kindern verschaffen und nach flexiblen Lösungen suchen.	Alle kleinen Kinder und ihre Familien haben Zugang zu den Angeboten.	Damit alle Familien das Familien- und Erwerbsmodell nach ihren eigenen Bedürfnissen leben können, müssen die familienergänzenden Betreuungsangebote und die familienunterstützenden Dienstleistungen für alle Familien, auch für finanziell schwächer gestellte Familien, finanzierbar sein. Ein Nachfrage orientiertes Angebot muss zudem zur Verfügung stehen.
	Informationen zu den Angeboten in verschiedene Sprachen übersetzen und mit interkultureller Vermittlung arbeiten.	Informationen stehen in verschiedenen Sprachen zur Verfügung. Gespräche mit fremdsprachigen Eltern werden mit interkultureller Übersetzung unterstützt.	Nicht verstehen um was es geht, ist eine Zugangsbarriere. Stehen Informationen in verschiedenen Sprachen zur Verfügung, erhöht dies die Chance, dass mehrere Familien mit kleinen Kindern die Angebote der frühen Förderung nutzen, weil sie sich über das Angebot in ihrer Sprache informieren können. Der Einsatz von interkultureller Übersetzung kann in Gesprächen mit fremdsprachigen Kindern und Eltern hilfreich sein.
	Das professionelle Handeln in transkulturellen Kontexten weiterentwickeln.	Die Fachpersonen verfügen über transkulturelle Kompetenzen.	Transkulturelle Kompetenzen bilden die Voraussetzung um andere Menschen in ihrer individuellen Lebenssituation vorurteilsfrei begegnen zu können. Sie basieren auf Hintergrundwissen, Selbstreflexion und Empathie und stützen sich auf theoretisches Wissen aus ethnologischen, soziologischen und psychologischen Konzepten.
	Die Nutzung der Angebote durch verschiedene Zielgruppen überprüfen und die Zugänglichkeit zu den Angeboten erhöhen.	Aufsuchende und zielgruppenspezifische Projekte und Angebote sind implementiert und an die Regelstrukturen anschlussfähig.	Aufsuchende und zielgruppenspezifische Angebote eröffnen Zugänge und bauen Barrieren ab. In der frühen Förderung braucht es Angebote, die sowohl nach dem «Hol-» als auch nach dem «Bringservice» organisiert sind. Auf kulturelle Eigenheiten in Bezug auf die Organisation von Familien und deren soziale Netzwerke kann mit zielgruppenspezifischen Zugangsmethoden adäquat reagiert werden.
Fachbereichsübergreifend - gemeinsam Verantwortung übernehmen	Die disziplinäre Vernetzung der Fachpersonen organisieren und fachbereichsspezifische Ziele koordinieren.	Die Fachpersonen sind vernetzt und arbeiten nach fachbereichsspezifischen Zielen.	Vernetzen heisst, sich kennenlernen und im gemeinsamen Gespräch Informationen austauschen. Koordinieren heisst, Kooperationen mit anderen eingehen und gemeinsame Ziele formulieren. In Qualitätszirkeln können Weiterentwicklungen des Fachbereichs gemeinsam initiiert werden.



Handlungsfeld	Handlungsempfehlung	Ziel	Beschreibung
Fachbereichs- übergreifend - gemeinsam Verantwortung übernehmen	Interdisziplinär zusammenarbeiten und Kooperationen mit anderen Akteurinnen und Akteuren in der frü- hen Förderung eingehen.	Die Akteurinnen und Akteure in der frühen Förderung kooperieren miteinander.	Eine kongruente Politik der frühen Kindheit bezieht die Perspektiven verschiedener Akteurinnen und Akteure mit ein und richtet sich nach übergeordneten Zielen aus. Zentrale Elemente kooperativer Prozesse bilden Vernetzung und Koordination. Die interdisziplinäre und fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit ermöglicht, ein lückenloses Angebot für Familien mit kleinen Kindern bereit zu stellen.

1. Juli 2015